



Gedanken zum Sonntag

Vom Glück

Der gute Kaffee, das gelungene Fest zum 50sten, dass jemand sein Lebensziel erreicht hat – kleine und große Dinge machen Menschen glücklich. Die Frau, der Mann und die Kinder; aber auch, dass die Krebserkrankung rechtzeitig entdeckt wurde; Freunde, auf die Verlass ist; das schöne Land, in dem ich wohne; mein guter Arbeitsplatz ... Vieles kann zum Anlass werden, um festzustellen: Ich habe Glück! Glück zu haben, ist eines, glücklich zu sein, etwas anderes! Und nicht immer bringt Ersteres Letzteres mit sich. Es gibt Menschen, denen es im Leben an nichts fehlt, und doch wirken sie unglücklich. Andere wiederum werden vom Pech verfolgt und trotzdem sind sie glücklich.

Das zeigt: Die äußeren Umstände allein machen es nicht; es kommt darauf an, wie man und frau damit umgeht. Das Sprichwort bringt's denn auch auf den Punkt: „Jeder ist seines Glückes Schmied.“ Will heißen: Ich, Du – wir können das Unsrige dazu tun, um glücklich zu sein.

Etwas dazu tun, das ist nicht immer leicht und nicht für alle in gleicher Weise möglich: Frau Mayer gelingt es zum Beispiel; ihr Nachbar, Herr Huber, tut sich hingegen schwer damit. Und deshalb würde ich sagen: Es wäre schön, wenn Frau Mayer etwas zum Glück ihres Nachbarn beitragen würde –

zwischen durch, ein wenig; nicht unbedingt zum großen, aber zu seinem kleinen Glück: beim besagten Kaffee und beim Fest zum 50sten.

Übrigens: Viele behaupten, dass glücklich, dass selbst glücklicher wird, wer sich für das Glück anderer einsetzt. Um zu überprüfen, ob diese Menschen recht haben, müssten Sie's ausprobieren!

„Glück zu haben,
ist eines,
glücklich zu sein,
etwas anderes!
Und nicht immer
bringt Ersteres
Letzteres mit sich.“



SHUTTERSTOCK

**Prof.
Alexander
Notdurfter,**
Dekan der
Phil.-Theol.
Hochschule
Brixen



INGRID HEISS